

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 1 (1855-1860)

Heft: 3-1

Artikel: Fragen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544412>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geldwesen. Landmass.

(Aus einem Urbar der Kapelle St. Leonhard bei Zürich.)

Nota quod domini de capitulo (Turic. ecclesie) habent litteram sub titulo et sigillis der Mülneren que sonat in vulgari: „das ein gulden um XVI fs. (Schilling) und III pfenning geslagen und gereitet sei.“ Annodomini. MCCCXLVI.

Item Anno dom. MCCCCXXIX ist ein gulden gangen um 32 fs.

Item Anno dom. MCCCCIII ist ein gulden gangen um III libr. (3 Pfund = 60 Schilling.)

Vinea in Waltersbach (prope Turegum) pro uno et dimidio jugere empta major est hac mensura; nam decem habet dietas, unum autem *juger sex dietarum* fore dicitur. (Ao. 1504.)

Fragen.

In der Badischen Jahrrechnung von 1644 § 11 ist der Beschluss notirt: „Von zwei Stücken Gülten, die der Kirche in Waldfrysen gehörig sind, soll die eine bleiben und der Zins jährlich bezogen, die andere, von einer Busse herrührend, mag abgelöset werden.“ Die Objecte lagen in der Grafschaft Sargans. War auf der Alp Balfries eine Kirche? Weiset die Schreibart Waldfrys auf freie Walser? P.

Das Kloster Einsiedeln hatte drei Aebte aus dem Geschlechte von Schwanden: Anselm 1234 — 1266, Peter 1270 — 1280 und Johannes 1298 — 1326. Tschudi, Hartmann und die Chronisten von Einsiedeln haben den Sitz dieses Geschlechtes in Glarus gefunden. Kopp (Gesch. der Eidg. Bünde II. 337) bemerkt, es stammen jene Aebte nicht aus dem Lande Glarus, da in Einsiedeln nur Edle aufgenommen wurden und es in Glarus keine Reichsfreie gegeben; ein Geschlecht Freier von Schwanden in Burgund sei es, dem die genannten Aebte angehören.

Diese Bemerkung wird durch eine heraldische Wahrnehmung unterstützt. Nach Tschudi (Chron. I. 230) und Hartmann zeigte das Wappen der Aebte von Schwanden im einfachen Schilde drei Sterne, die bei Tschudi schräg rechts, bei Hartmann schräg links über einander gestellt sind. Nun findet sich in Zeerleders Urkunden III. Band (Siegel) Tafel 53. No. 207. das Siegel eines Burchard von Schwanden — ohne Zweifel eines burgundischen Mannes — vom Jahr 1270 genau mit demselben Wappen wie das der Einsiedlischen Aebte bei Tschudi.

Aber welchem burgundischen Geschlechte gehörte dieses Wappen an? Darüber lässt uns das eben angeführte Urkundenwerk im Dunkeln. Denn während als Siegel eines in Urkunde 389, 538 und 689 genannten Edeln Burchards von Schwanden, vermuthlich Sohn Rudolfs (Urk. 259) und Vater Ulrichs, nachmals Hochmeister des deutschen Ordens (1283 — 1290) auf Tafel 27 Nr. 124 ein ganz von dem vorigen verschiedenes Siegel erscheint, ist unser Siegel Nr. 207 bei keiner Urkunde vom Jahr 1270 citirt. Auch für jenen zweiten Burchard von Schwanden aus stadtbernischem Geschlechte, den Urkunde 508 und 511 nennt und von welchem bei

Urkunde 389 bemerkt wird, dass er einem von dem Erstern verschiedenen Geschlechte gehöre, wird in Urk. 508 und 511 wiederum Siegel No. 124 citirt.

Einem dritten Burchard von Schwanden, Commenthur zu Buchsee 1299 (Urk. 920) scheint ein drittes, auf Tafel 68 No. 272 abgebildetes Siegel anzugehören. (?)

Welchem dieser Männer gehört das mit dem Wappen der Einsiedleräbte versehene Siegel No. 207 an? v. W.

Neueste antiquar. und histor. Litteratur die Schweiz betreffend.

Gelpke, Kirchengeschichte der Schweiz. 1r Band. Bern 1856. 8.

Jahn, A., Chronik oder geschichtliche, ortskundliche und statistische Beschreibung des K. Bern alten Theiles, in alphabetischer Ordnung. 1te Lieferung.

Streuber, Th. W., Basler Taschenbuch für 1857.

Basel im XIV. Jahrhundert. Geschichtliche Darstellungen zur fünften Säcularfeier des Erdbebens am 1. Lucastage 1356. Herausgegeben von der Basler Historischen Gesellschaft. Basel, Georg. 1856.

Kopp, E., Geschichtsblätter II. 5. Luzern.

Archiv für die Geschichte der Republik Graubündten. Herausgegeben von C. von Mohr. XV. bis XX. Heft, enthaltend des Ritters Fortunat von Sprecher Geschichte der Kriege und Unruhen in den 3 Bünden in den letzten Jahren (vor 1629). Chur, Hitz. 1855. 1856.

Planta, P. Conradin, die letzten Wirren des Freistaates der drei Bünde (1797—1799). Aus hinterlassenen Schriften von Vincenz von Planta. Chur 1857. 8.

Berner Taschenbuch für 1857 von Ludw. Lauterburg. 12.

Neujahrsblätter für 1857 :

— der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. No. XXI. Geschichte der Abtei Zürich (VIII. Band. 4tes Heft der Mittheilungen). Mit einer Innenansicht der Kirche und einem Facsimile des Stiftungsbriefes von 850. Als Beilage wird in Kürze ein Heft Urkunden erscheinen, ferner zwei neue Hefte des XI. Bandes.

— von Bern. Das Dominikanerkloster in Bern von 1269—1400. 4.

— aus der Urschweiz von H. von Liebenau. Die geschichtlichen Ursachen der Entstehung einer schweizerischen Eidgenossenschaft. Luzern. 4. (Vergl. Eidgenössische Zeitung 1857 No. 4.)

Weissenbach, Pl., Geschichte von Bremgarten als Zugabe zu den Schlussberichten über die Schulen in Bremgarten. Baden und Sarmensdorf 1850—1856. 6 Hefte. 8. (Nicht im Buchhandel.)

Chronologische Uebersicht merkwürdiger Vorfälle im K. Schwyz seit dem VII. Jahrhundert etc. sammt Verzeichniss der Landammänner seit 1201 und der Pfarrherren von Schwyz seit 1200. Bei M. Dettling, Lehrer in Rickenbach (K. Schwyz). 8.

Odalrich II., Bischof von Constanz 1110—1127, von C. B. A. Fickler. Programm des Lyceums zu Mannheim für 1856. (Vergl. Heidelberger Jahrbücher der Litteratur).

Armorial neuchâtelois. Berne, Davoine 1856. (Neuchâtelois No. 18, 10. Februar 1857 und Revue Suisse December 1856.)

Bluntschli, C., Geschichte der Stadt Zürich. Fortgesetzt von J. Hottinger. Bd. III. 1. Zürich 1856.

Ämtliche Sammlung der eidgenössischen Abschiede. 8r Band. Von G. Meyer von Knonau. Zürich 1856. 4. (Der 1. Band ist vom Jahr 1839; 2—7 stehen noch aus.)

Runge, H., der Berchtoldstag in der Schweiz. Zürich 1856. 8.

Rochholz, E. L., Schweizer sagen aus dem Aargau. 1r Band. Aarau 1856. 8.

Mone's Zeitschrift für den Oberrhein VII. Band und dessen neueste Schrift: Ueber keltische Alterthümer in Baden, enthalten manches auf die Schweiz bezügliche.

Gaulleux, E. H., Histoire du C. de Vaud, 1803—1830. T. IV. faisant suite à l'Histoire du C. de Vaud par A. Verdel. 8.

Zuger Kalender für 1857 enthält eine Beschreibung des Schlosses Wildenburg. (Nach den St. Galler Litt. Blättern.)

Da nur von den uns bekannt gewordenen Schriften Anzeige gemacht werden kann, sind wir für jede Nachricht von übergangenen Werken schweizerisch-antiquarischen und historischen Inhaltes dankbar.

Die Tafel gibt eine Abbildung des Vaso antico, der im Anzeiger 1856, No. 1, pag. 11, beschrieben worden, nebst derjenigen einer alten Sculptur am Kirchthurme zu Oberwinterthur, die heilige Kümmerin vorstellend. Eine Besprechung dieses merkwürdigen Bildes wird in der nächsten Nummer folgen.